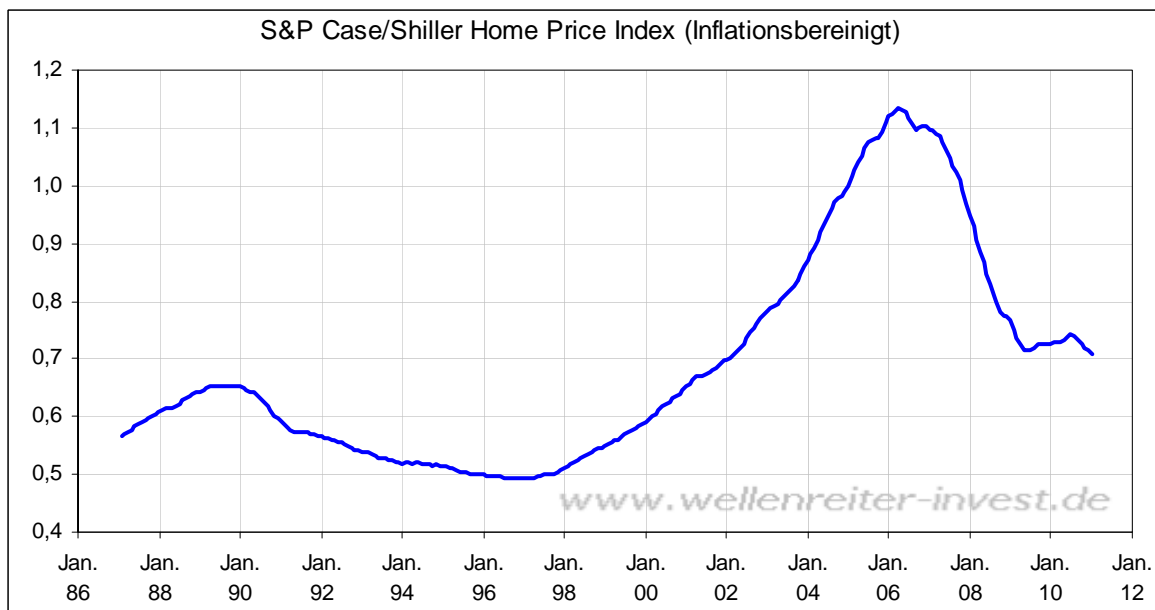
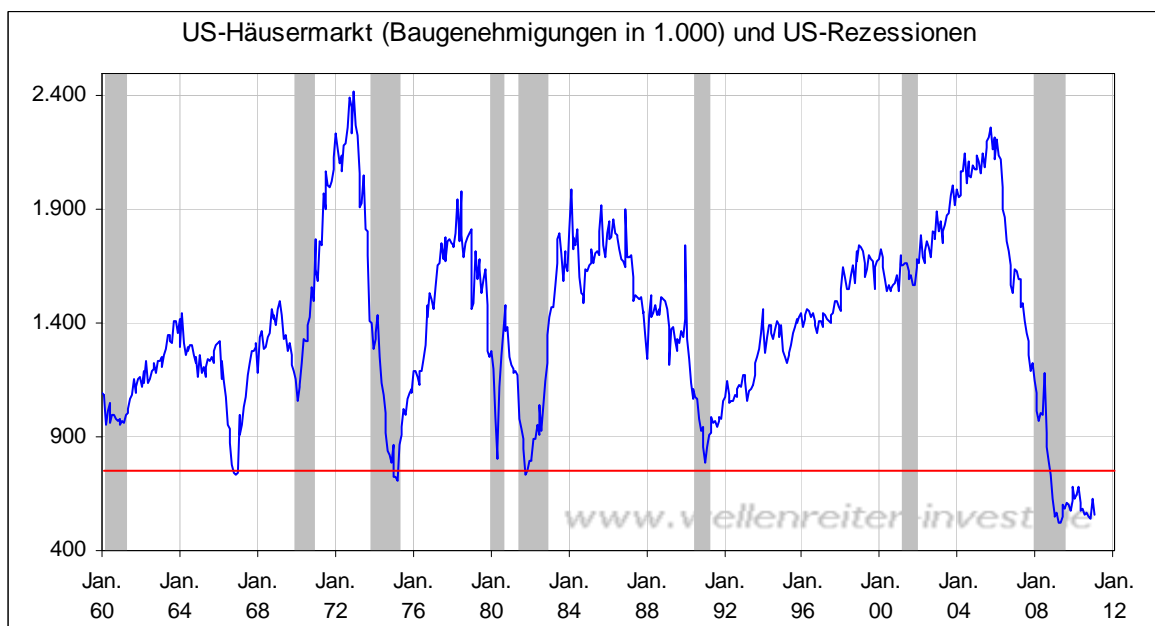


Mittwoch, den 23. Februar 2011

Gestern wurden die Werte für den S&P Case/Shiller Home Price Index für den Dezember veröffentlicht. Der Indexwert lag mit 155 Punkten nur knapp oberhalb des Verlaufstiefs vom Mai 2009 (152 Punkte). Betrachtet man den inflationsbereinigten Verlauf (folgender Chart), so wurde im Dezember ein neues Verlaufstief für die letzten Jahre generiert.



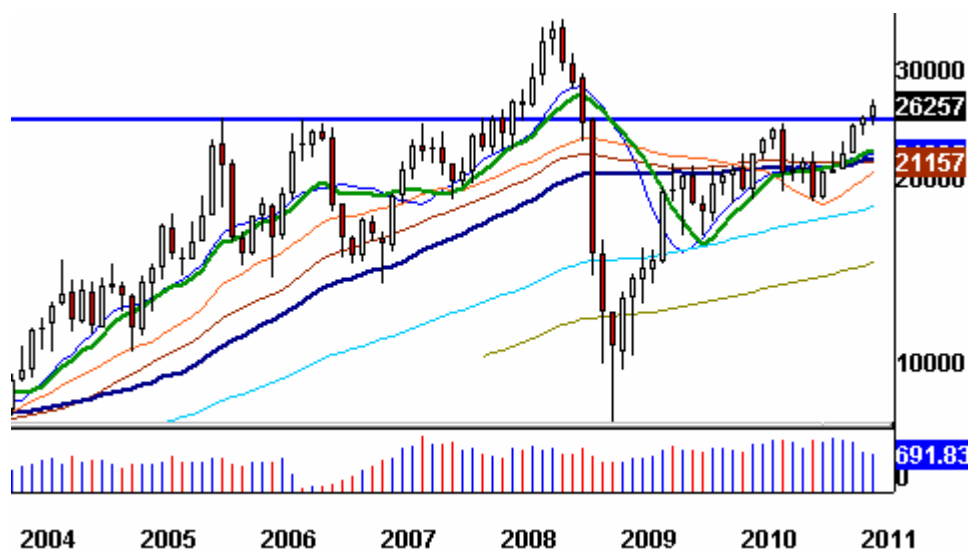
Auch die US-Baugenehmigungen zeigen keinerlei Verbesserungen (folgender Chart).



Folgerung: Der US-Markt für Privatimmobilien befindet sich weiterhin in einer tiefen Depression.

Dem US-Verbraucher stellt sich eine schwierige Aufgabe. Er muss einerseits hinnehmen, dass der Wert seines Hauses auf niedrigem Niveau verbleibt. Er hat keine Chance, - wie noch zu Greenspans Zeiten üblich – seinen Konsum über den steigenden Wert des Hauses zu refinanzieren. Andererseits steigen die alltäglichen Ausgaben. Die Preise an der Tankstelle haben bereits wieder ein sehr hohes Niveau erreicht. Der US-Benzinpreis-Future (folgender Chart) ist dafür eine Indikation.

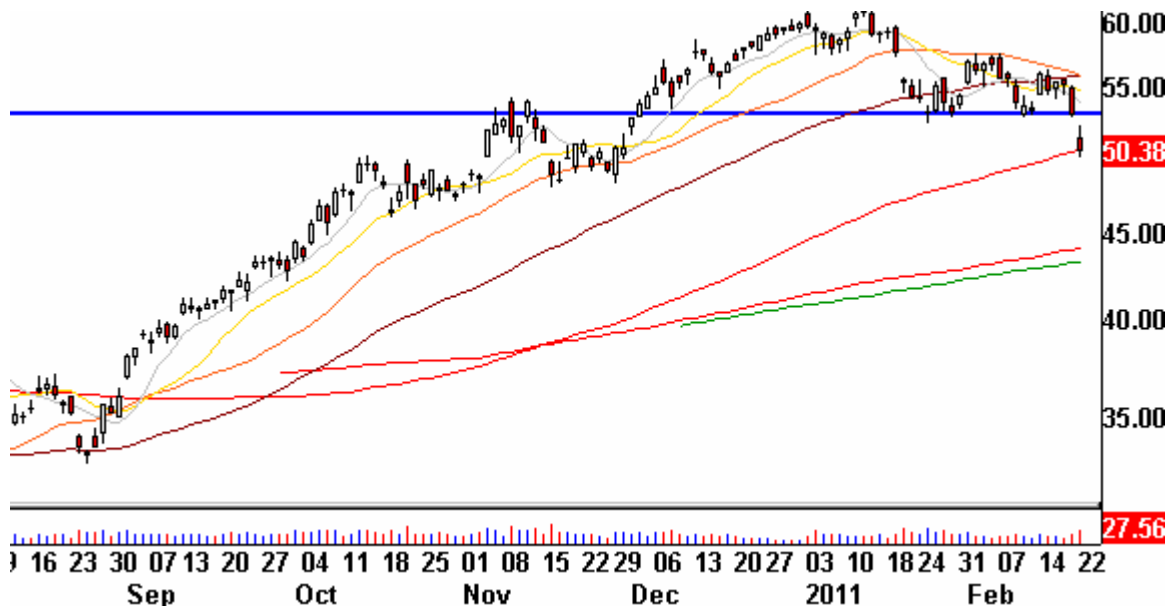
US-Benzinpreis Future Monatschart



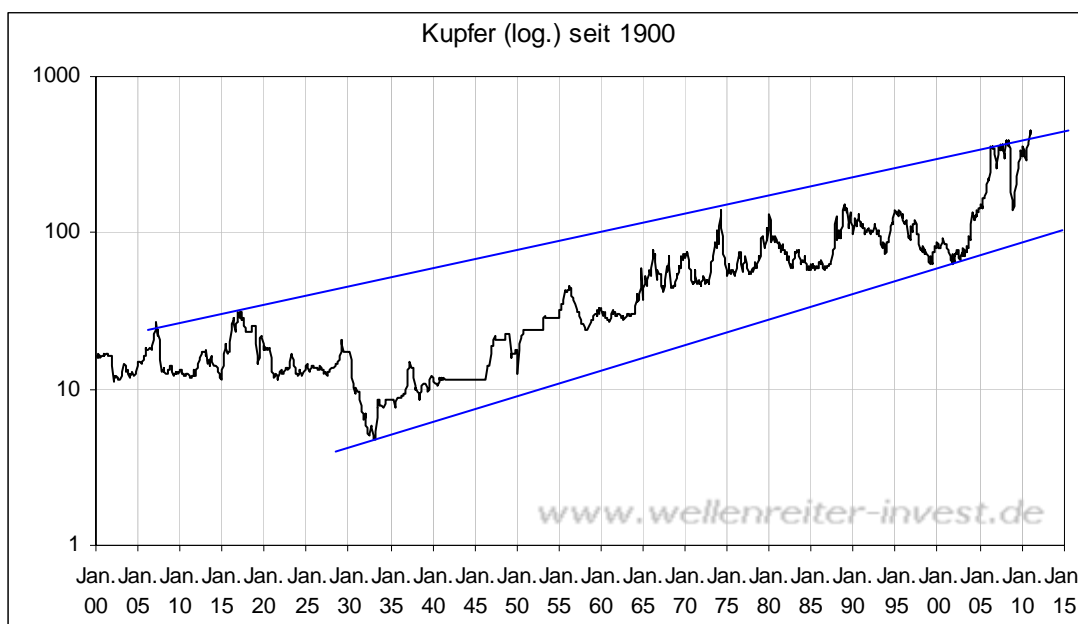
Fazit: Der US-Verbraucher gerät zunehmend unter „Margen-Druck“. Die Einnahmeseite erhöht sich nur in geringem Maße oder gar nicht, während die Ausgabeseite aufgrund der anziehenden Inflation wächst. Dies führt dazu, dass der Verbraucher an einem Punkt X beginnt, seinen Konsum zurückzufahren. Je stärker die Rohstoffpreise steigen, desto näher wird dieser Punkt auf der Zeitachse nach vorn geschoben.

Nicht alle Rohstoffpreise steigen. Gestern korrigierten insbesondere die nachwachsenden Rohstoffe, aber Basismetalle wie Kupfer. Wir hatten in einer der jüngeren Ausgaben auf die Bewegung des weltgrößten Kupferunternehmens Freeport McMoran verwiesen. Gestern vollzog die Aktie den Fall unter die wichtige Unterstützungsmarke bei 53 US-Dollar.

Freeport McMoran Tageschart



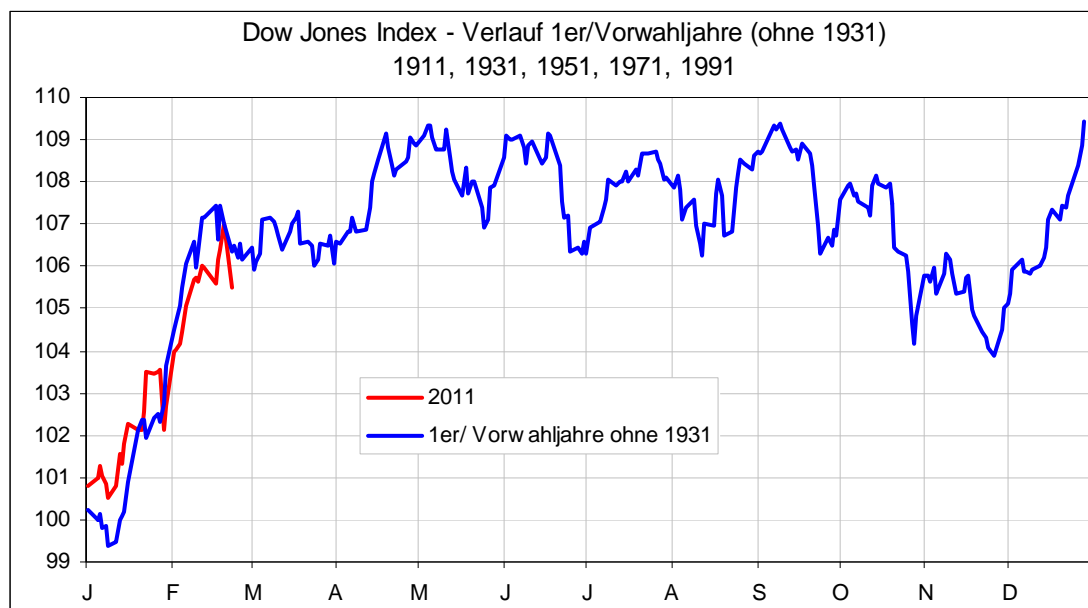
Gerade für Kupfer, aber auch für andere Rohstoffe steht im Monat Februar viel auf dem Spiel. Würde der Kupferpreis per Ende Februar einen klaren Ausbruch aus dem langjährigen Aufwärtstrend schaffen (folgender Chart), so müsste man annehmen, dass sich die Aufwärtsbewegung weiter in deutlicher Form fortsetzt.



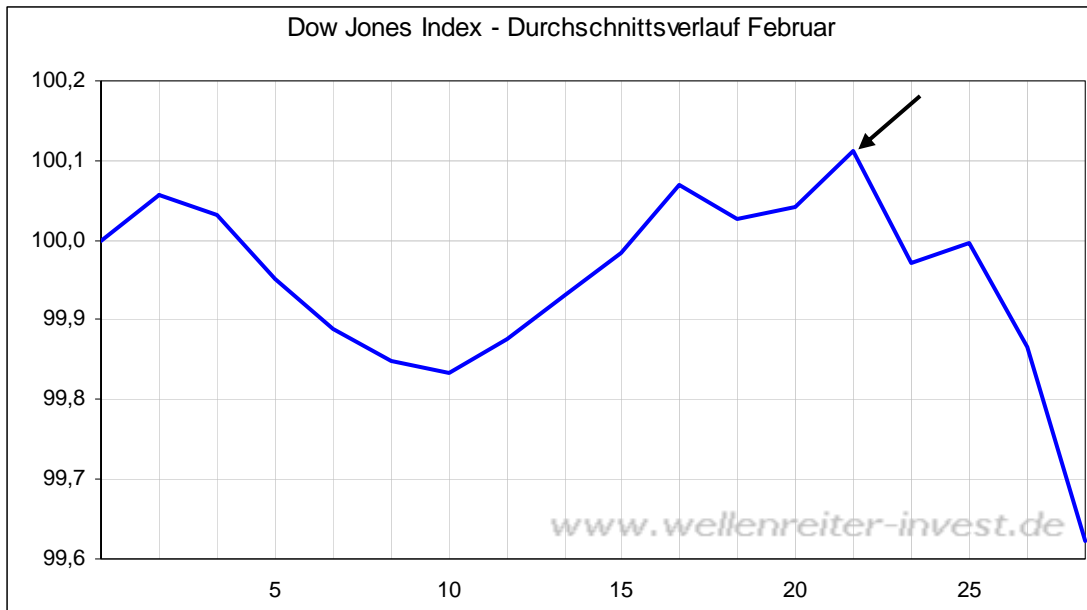
Fiele Kupfer hingegen in seinen Trendkanal zurück, so müsste man annehmen, dass die Kraft, diesen Trendkanal zu überwinden, vorerst nicht gegeben ist. Der letzte Handelstag im Februar ist der kommende Montag (28.02.). Derzeit sieht es danach aus, als ob ein Schlusskurs an oder knapp unterhalb der Aufwärtstrendlinie erreicht werden könnte. Und das, obwohl in jüngerer Zeit viele Kupfer-ETFs ihre Pforten geöffnet haben, die das Metall physisch hinterlegen. Möglicherweise ist die Nachfrage aus China nicht mehr das, was sei einmal war. Wir haben in unserem Jahresausblick geschrieben, dass wir aus China Dämpfungsimpulse erwarten, die sich auch auf die Entwicklung der Weltwirtschaft negativ auswirken sollten.

Wir hatten geschrieben, dass wir uns für die USA anziehende Inflationsraten in den Bereich von 4 bis 5 Prozent bis zur Jahresmitte vorstellen können. Anschließend sollten sich die negativen Impulse aus Asien durchsetzen und für ein eher deflationäres Klima sorgen.

Unser Verlaufsvergleich mit den 1er/Vorwahljahren ist weiterhin aktuell.



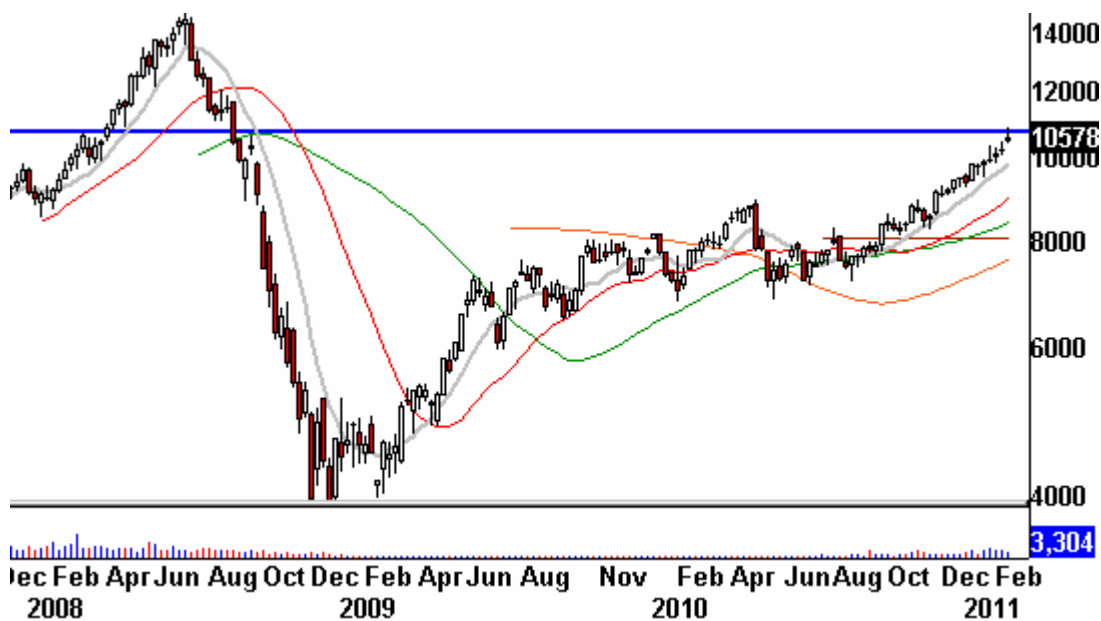
Es kommt hinzu, dass der Dow Jones Index in den letzten Februar-Tagen (meist ab dem 22./23.02. (siehe Pfeil folgender Chart) häufig Schwäche zeigt.



Fazit: Anders als in den vergangenen Tagen wurde die Schwäche gestern nicht gekauft. Wir erwarten für die kommenden Tage – anders als noch Anfang Februar – keine Fortsetzung des Buy-the-dip-Verhaltens, sondern eine eher abwartende Haltung. Da der März aus Sicht des Verlaufsmusters in den ersten Tagen recht positiv aussieht, sollte man sich vor Augen halten, dass die ersten Tage eines Monats in den vergangenen Monaten stets deutlich positiv verliefen. Mehr zu den Märkten weiter hinten.

Brent-Öl steht bei 107 US-Dollar vor einem wichtigen Widerstand (folgender Chart).

Brent Öl Wochenchart



Die Umkehr der gestrigen Tageskerze war recht deutlich. Sollte sich der Ölpreisanstieg an dieser Stelle beruhigen, so dürfte sich dies dämpfend auf eine weiteren Fall der Aktienmärkte auswirken.

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 114 Mio., das Abwärtsvolumen 1,21 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 8,7% vom Gesamtvolumen (91,3% Abwärtsvolumen). 133 neue Hochs standen 14 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.213 Punkten um 178 Zähler niedriger (-1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.315 Punkten um 28 Zähler niedriger (-2,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.756 Punkten um 78 Punkte (-2,7%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 4,0%.

Der Transport-Index endete bei 5093 Punkten (-3,8%).

Größte Gewinner: ---- ; Größte Verlierer: Hausbau, Halbleiter, Papier

Der T-Bond Future endete bei 120,27 Punkten (119,22).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,67 Punkten (78,72).

Crude Öl notiert bei 95,62 (89,72) und US-Erdgas bei 3,85 Dollar (3,99)

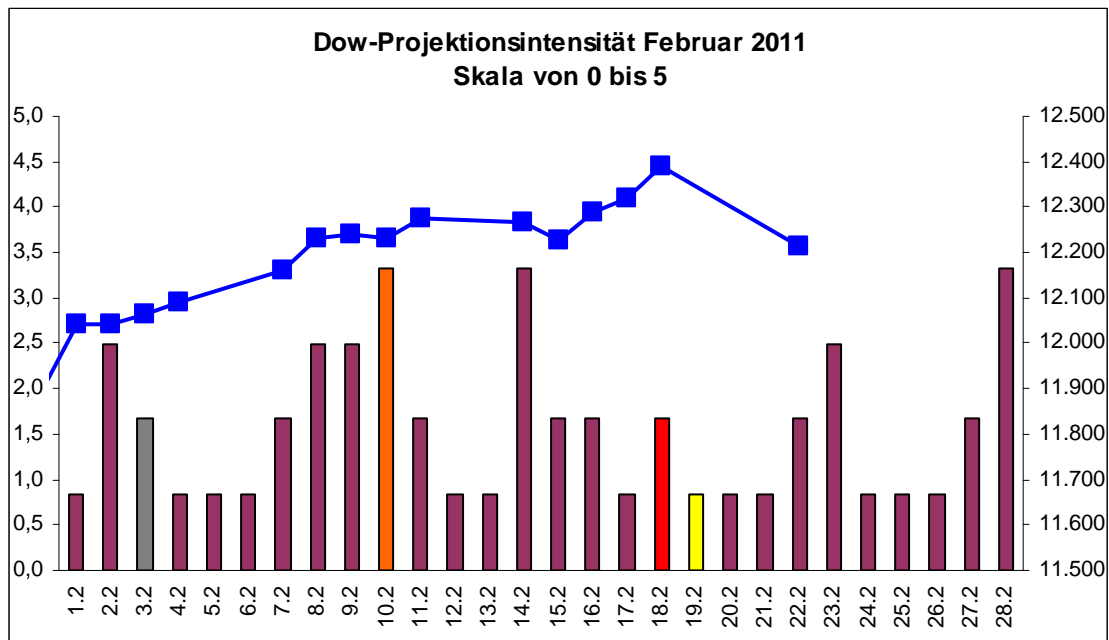
Der Goldpreis notiert bei 1.398 Dollar/Unze (1.403). Gold in Euro liegt bei 1023.

Silber befindet sich bei 32,70 Dollar (33,40).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,9% auf 549 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 209 Punkten. Newmont Mining verlor 34 Cent und endete bei 58,16 Dollar.

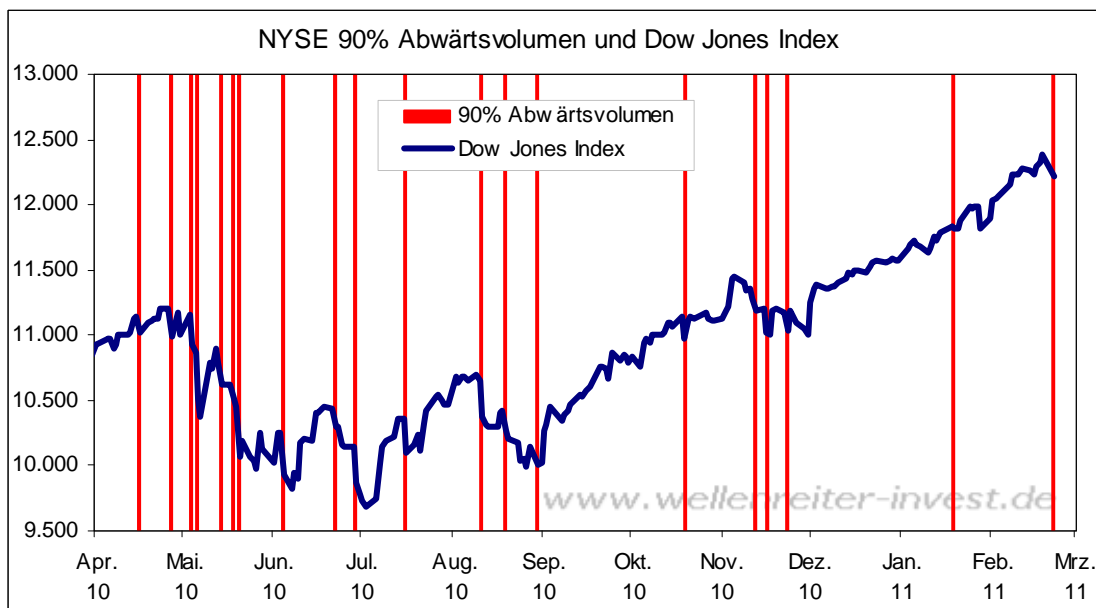
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 26,6% auf 20,80 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,39 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,57. Der ISEE schloss mit 90.

Zeitprojektionsstage: 10.02., 14.02., 28.02.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

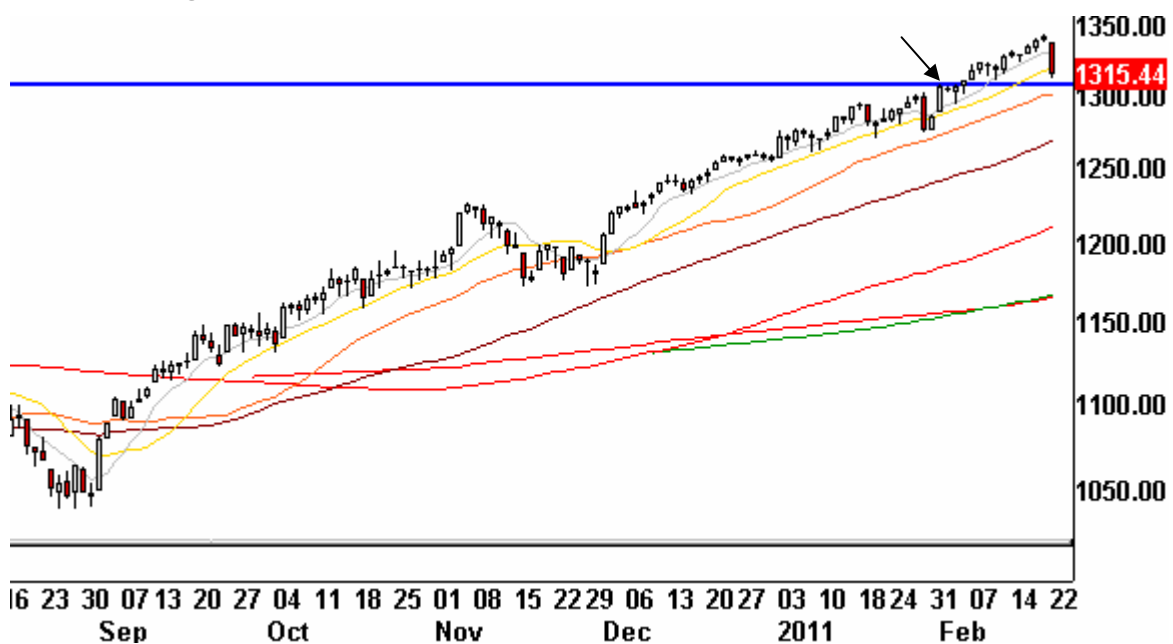
Wir schrieben gestern: „Die ersten Tage nach einer Verfallswoche kehren häufig den Trend um, so dass eine Korrektur nichts Ungewöhnliches wäre.“



Der gestrige Handelstag brachte an der NYSE ein Abwärtsvolumen von 91,3%. Auf dem obigen Chart haben wir alle 90% (oder mehr) Abwärtsvolumentage markiert. Der gestrige 90%-Abwärtstag kam unter hohem Handelsvolumen zustande. Üblicherweise beendet ein 90%-Abwärtstag – so er an einem Top stattfindet – eine Aufwärtsphase. Auf der anderen Seite ist es so, dass eine derartige Verkaufspanik dazu führt, dass sich die Märkte in den Folgetagen beruhigen.

Der S&P 500 befindet sich nahe einer wichtigen Unterstützung, die im Bereich von 1.308 Punkten notiert (blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Diese Unterstützung ergibt sich aus der größeren Aufwärtskerze vom 1. Februar (siehe Pfeil) und den darauf folgenden Konsolidierungstagen.

Wir gehen davon aus, dass die Märkte jetzt in eine volatile Seitwärtsbewegung einschwenken, die bis zum Monatsende eher abwärts, ab Anfang März auch wieder aufwärts gerichtet sein sollte. Wir nehmen an, dass nach dem gestrigen Fall schon eine Menge dessen, was man „Abwärtspotential“ nennt, ausgeschöpft wurde. Der eine Tag verändert weder Aufwärtstrend noch die weiterhin gesunde Marktbreite. Wir bleiben zunächst bei unserer bullishen Markteinschätzung für den S&P 500. Die Marke von 1.270 Punkten stellt eine wichtige Unterstützung im S&P 500 dar. Man muss in dieser Phase – wahrscheinlich generell im ersten Halbjahr – aufpassen, dass man sich nicht von einer Seitwärtsbewegung auffressen lässt, indem man annimmt, dass sich ständig Trends nach oben oder unten ergeben werden.

Absacker

In Dubai wird noch immer gebaut (engl.)

<http://tinyurl.com/5w367hu>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.